

"GlobRailer" Guido Schulte aus Hüsten wohlbehalten zurück

"Spritztour" durch Sibirien: drinnen + 39, draußen - 47 Grad

Von Helmutheinz Welke



Die Reisegruppe vor der Rückfahrt auf dem Bahnhof von Wladiwostok. "Überall Schnee und Eis, so dass man kaum richtig laufen konnte", erzählt "GlobRailer" Guido Schulte aus Hüsten.



Guido Schulte dick vermummt vor seinem weihnachtlich geschmückten Abteil in der "Transsib". (WR-Bilder (2): privat)

Neheim-Hüsten. "Ein echtes russisches Wintermärchen." Begeistert und wohlbehalten sind "GlobRailer" Guido Schulte aus Hüsten und seine Mitreisenden am Dienstagabend von ihrer "Spritztour" nach Wladiwostok zurückgekehrt. Schulte, ein Bahnfahrer aus Leidenschaft, hatte seine Gruppe diesmal auf sechzehn Personen begrenzt. "sonst wären es dreißig gewesen", berichtet er. "Ganze Familien wollten mitfahren." Selten war die Nachfrage nach einer seiner Unternehmungen, die er als Mitfahrzentrale versteht, so groß. Möglicherweise hängt das mit dem Preis zusammen, denn ein Sparangebot machte es möglich, die Reise über 23.000 Kilometer für 985 DM anzubieten.

"Für viele war es die erste Reise nach Russland", sagt Schulte. Für zwei Mitfahrer sei sie aber unglücklicherweise schon beendet gewesen, bevor sie angefangen hatte. Einer sei bei der Anreise im Zug eingeschlafen und habe dadurch seinen Anschluss in Hannover verpasst, ein anderer habe sich ebenfalls auf der Anreise beim Aussteigen den Fuß verrenkt. Ansonsten sei alles programmgemäß verlaufen.

Besonders beeindruckt haben ihn die Winterlandschaften mit hellem Licht, starken Schatten und blauem Himmel. Geradezu umwerfend die Temperaturkontraste. "In dem Zug waren + 39 Grad, draußen dagegen bis zu - 47 Grad." In Moskau sei noch Tauwetter gewesen, erst weiter östlich sei es richtig Winter geworden. Trotzdem: "Wir kamen pünktlich an."

Zum Aufwärmen habe es an Bord des Zuges "Rossija" (Transsibirische Eisenbahn) jede Menge Wodka gegeben. "Der Mann im Speisewagen hatte ihn dort kistenweise gestapelt und verkaufte ihn unterwegs auch an die Menschen auf den Bahnhöfen." Weihnachten an Bord des Zuges sei kein so großes Ereignis gewesen, weil die Russen das Fest erst am 7. Januar feiern. Aber Silvester in Wladiwostok an dem mit Packeis bedeckten Japanischem Meer fand in größerem Stil statt. "Wir haben uns Getränke gekauft und bei der Etagenfrau in unserem Hotel etwas zu essen gemacht." Gegen 2 Uhr ging es zum Marktplatz, wo um diese Zeit noch rund 500 Menschen feierten.

Während Schulte noch seine 300 Dias rahmt sind die Vorbereitungen für seine Sommertour schon angelaufen. Wieder geht es nach Sibirien, diesmal mit Flussreise auf dem Jenissej. Das detaillierte Reiseprogramm gibt es im Internet unter "www.globrailer.de".